



Projektreader

**Berufliches Gymnasium
für Gesundheit und Soziales
- Schwerpunkt Sozialpädagogik**

**Projekt im Fach Praxis (Kursjahr: 12.2) &
praktischer Teil der beruflichen Abschlussprüfung**

Schuljahr 2021/2022

Inhaltsverzeichnis

Anlagenverzeichnis

| | | |
|---------|---|----|
| Vorwort | 1 | |
| 1 | Rechtliche Einordnung | 1 |
| 2 | Organisation | 1 |
| 2.1 | Der zeitliche Rahmen und das Ziel des Projekts | 1 |
| 2.2 | Die Betreuung durch die Einrichtung | 2 |
| 3 | Projekt, Projekt Management und Angebotsreihen – eine Begriffsklärung | 2 |
| 4 | Übersichtsplan zum Projektinhalt | 4 |
| 5 | Zeitplan zum Projektablauf | 5 |
| 6 | Formale Anforderungen an den Projektbericht | 6 |
| 6.1 | Bestandteile des Projektberichtes | 6 |
| 6.2 | Layout und Rechtschreibung | 6 |
| 6.3 | Zitation | 7 |
| 6.3.1 | Zitierregeln | 7 |
| 6.3.2 | Das Literatur- und Quellenverzeichnis | 9 |
| 7 | Die Eidesstattliche Erklärung | 10 |
| 8 | Literaturverzeichnis | 10 |
| 9 | Anlagen | 11 |

Anlagenverzeichnis

A) Anlagen zur Einzelleistung

| | | |
|------------|--|----|
| Anlage A1: | Bewertung der Angebotsreihe | 11 |
| Anlage A2: | Deckblatt der Kurzplanung | 12 |
| Anlage A3: | Gliederungspunkte einer Kurzplanung | 13 |
| Anlage A4: | Verlaufsplanung Muster | 14 |
| Anlage A5: | Bewertung einer Kurzplanung | 15 |
| Anlage A6: | Deckblatt der schriftlichen Reflexion | 17 |
| Anlage A7: | Reflexionstabelle (Vorbereitung, Gliederungspunkte) | 18 |
| Anlage A8: | Bewertung einer schriftlichen Reflexion | 19 |
| Anlage A9: | Unterschriftenblatt für Einzelleistungen in der Praxis | 20 |

B) Anlagen zur Gruppenleistung (Formulare)

| | | |
|------------|----------------------------------|----|
| Anlage B1: | Projektauftrag (Formular 1) | 21 |
| Anlage B2: | Szenario (Formular 2) | 22 |
| Anlage B3: | Projektstrukturplan (Formular 3) | 23 |
| Anlage B4: | Projektablaufplan (Formular 4) | 24 |
| Anlage B5: | Projektreflexion (Formular 5) | 25 |

C) Anlagen zur Organisation des Projektes

| | | |
|------------|---|----|
| Anlage C1: | Deckblatt des Projektberichts | 26 |
| Anlage C2: | Eidesstattliche Erklärung zum Projektbericht | 27 |
| Anlage C3: | Bestätigung der Durchführung der Angebotsreihe | 28 |
| Anlage C4: | Bestätigung des Praktikumsplatzes im Falle eines Wechsels | 29 |
| Anlage C5: | Antrag auf Befreiung vom Unterricht | 30 |
| Anlage C6: | Bewertung des Projektberichts | 31 |
| Anlage C7: | Kontakte und Ansprechpartner*innen | 33 |

Vorwort

Sehr geehrte Leitungen von Grundschulen und Kindertageseinrichtungen,
Sehr geehrte Praxismentorenschaft,
liebe Schüler*innen und Auszubildende,

der hier vorgelegte Projektreader dient der Strukturierung und Organisation des Projekts im Rahmen der Qualifikationsphase des Beruflichen Gymnasiums. Er soll sowohl Ihnen, liebe Schüler*innen, als auch Ihnen, den Fachkräften in der sozialpädagogischen Praxis, aber auch uns, den begleitenden Lehrkräften, als Fahrplan dienen, um das Projekt für alle Beteiligten am Ende zu einer guten und gewinnbringenden Erfahrung werden zu lassen.

Gleichzeitig soll der Projektreader sicherstellen, dass die im Laufe der Einführungs- und Qualifikationsphase erworbenen fachlichen und handlungspraktischen Kompetenzen durch die angehenden Fachkräfte auf einem entsprechenden professionellen Niveau angewendet werden können, um die Berufsbezeichnung „staatlich geprüfte Sozialpädagogische Assistent*in“ würdig tragen zu dürfen.

Bereits jetzt möchten wir uns bei Ihnen, liebe Praxismentor*innen, für Ihre Begleitung unserer Schüler*innen bei der Umsetzung ihres Projektauftrages in Ihrem Hause bedanken und freuen uns über das von Ihnen entgegengebrachte Vertrauen in unsere Schüler*innen - und in uns begleitenden Lehrkräfte.

Während des Projektes stehen wir Ihnen allen durchgängig als Ansprechpartner*innen zur Verfügung.

Kollegiale Grüße

Das Team des Beruflichen Gymnasiums für Sozialpädagogik

1. Rechtliche Einordnung

Fachübergreifend ist laut den gültigen Rahmenrichtlinien im Fach Praxis eine Projektarbeit anzufertigen, die zum wissenschaftspropädeutischen Arbeiten der Schüler*innen in der gymnasialen Oberstufe beitragen soll (vgl. Rahmenrichtlinien des Fach Praxis am Beruflichen Gymnasium 2008: 8).

Im Rahmen der Doppelqualifikation zur/zum staatlich-geprüften Sozialpädagogischen Assistentin bzw. Assistenten, erfolgt am Beruflichen Gymnasium für Gesundheit und Soziales mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik im Kontext dieses bereits etablierten Konzeptes seit dem Jahr 2022 erstmalig der praktische Teil zur beruflichen Abschlussprüfung (vgl. BbS-VO §7a).

2. Organisation

2.1 Der zeitliche Rahmen und das Ziel des Projektes

Der **Zeitraum**, in dem der/die Praktikant*in das Projekt bei Ihnen in der Einrichtung durchführen kann, liegt grundsätzlich zwischen dem **02.02.2022** und **01.04.2022**. Innerhalb dieses Zeitraumes findet jedoch auch die Planung und Vorbereitung sowie Reflexion des Projektes durch die Schüler*innen in der Schule statt, sodass sich das Projekt auf ein **individuell** abzusprechendes und deutlich kleineres Zeitfenster v.a. im März reduzieren wird.

Das **Ziel des Projektes** ist die Durchführung einer **didaktisch-methodischen Angebotsreihe (3-5 Termine)**. Weitere Informationen dazu finden Sie im Kapitel 2.1 und in Anlage A1. Damit die Termine gut in das Kurssystem der Schule eingebettet werden können, empfehlen wir für die Durchführung der einzelnen Angebote in diesem Schuljahr folgende zwei Zeiträume, in denen die Schüler*innen vom Unterricht befreit werden können:

- *Donnerstags, zwischen 8:00 - 10:30 Uhr*
- *Freitags, zwischen 8:00 – 10:30 Uhr*

Voraussetzung dafür ist ein **frühzeitig eingereichter Antrag auf Unterrichtsbefreiung** durch den/die Schüler*in.

Der dazu in der Schule geschriebene Projektbericht sowie die Projektpräsentation stellen gemäß der gültigen Rahmenrichtlinien für das Berufliche Gymnasium für Gesundheit und Soziales mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik den **praktischen Teil der beruflichen Abschlussprüfung zum/r Sozialpädagogischen Assistent*in** dar.

Der Beginn der Planung erfolgt durch den/die Praktikant*in bereits in einer Gruppe innerhalb des Unterrichts, um einen gemeinsamen Rahmen abzustecken, der durch einen **Bildungsbereich aus dem Orientierungsplan** definiert ist. So wäre es zum Beispiel möglich, dass die Arbeitsgruppe sich für den Bildungsbereich 6 „*Mathematisches Grundverständnis*“ entschieden hat. Die näheren Planungen der einzelnen Schüler*innen erfolgen dann jedoch in genauer Absprache mit Ihnen als Einrichtung, um die Inhalte innerhalb dieses Bildungsbereiches passgenau auf die Situation und die jeweilige Zielgruppe in Ihrer Einrichtung anpassen zu können. So ist es möglich, dass Ihr/e Praktikant*in sich dann vor allem mit Formen beschäftigt, während sich ein anderes Gruppenmitglied in einer anderen Einrichtung vor allem mit Gewichten oder Mengen befasst. So stellen wir eine **Situations- und Bedürfnisorientierung** innerhalb der Angebotsreihe sicher.

Nach den Osterferien stellen die einzelnen Schüler*innen, darunter Ihr/e Praktikant*in, die didaktisch-methodischen Angebotsreihen vor und reflektieren diese im Rahmen eines Prüfungsverfahrens.

2.2 Die Betreuung durch die Einrichtung

Es scheint notwendig, dass im Vorfeld der Durchführungsphase zwischen Ihnen und der/dem Praktikant*in Absprachen getroffen werden, um einen reibungslosen Ablauf der Angebotsreihe zu ermöglichen. Auch wäre es schön, wenn es die Option gäbe, Alltagsmaterialien, wie Papier oder Farben aus der Einrichtung zu nutzen, um die Angebotsreihe in Ihrem Hause durchzuführen.

Es findet im Rahmen des Projektes jedoch **kein Besuch durch die Lehrkraft** statt und Sie müssen auch **keine Praxisbewertung** vornehmen. Wir bitten jedoch darum, mittels Unterschrift zu bestätigen, dass die Schüler*in die besagte Angebotsreihe durchgeführt hat (siehe Anlage C3) und die getätigten Angaben zur Zielgruppe und Einrichtung in schriftlichen Leistungen der Schüler*innen korrekt sind (siehe Anlage A9). Die Bewertung erfolgt durch die begleitenden sozialpädagogischen Lehrkräfte im Fach Praxis. Natürlich würden wir uns im Sinne des Professionalisierungsprozesses freuen, wenn Angebote aktiv begleitet und anschließend mit der/dem Schüler*in reflektiert werden, um eine berufliche Weiterentwicklung zu forcieren.

Es scheint sinnvoll, dass der/die Praktikant*in die Zielgruppe nicht erst zur Projektdurchführung wieder sieht – nach einer längeren Pause seit dem Betriebspraktikum. Der/Die Praktikant*in *kann* sich daher innerhalb des oben benannten Zeitraumes **für einen Tag** von der Schule freistellen lassen, um den Kontakt zur Zielgruppe wieder aufleben zu lassen. Voraussetzung dafür ist wieder ein **frühzeitig eingereichter Antrag auf Unterrichtsbefreiung** durch den/die Schüler*in (siehe Anlage C5).

3. Projekt, Projektmanagement, Angebotsreihen

Der lateinische Ursprung für den Projektbegriff ist „proiectum“, was „das voraus Geworfene“ bedeutet. Laut DIN 69901 ist ein **Projekt**:

„Ein Vorhaben, das im Wesentlichen durch Einmaligkeit der Bedingungen in ihrer Gesamtheit gekennzeichnet ist, z.B. Zielvorgabe, zeitliche, finanzielle, personelle und andere Begrenzungen, Abgrenzung gegenüber anderen Vorhaben, projektspezifische Organisation“.

Somit ist ein Projekt allgemein durch die folgenden Merkmale gekennzeichnet:

- Einmaligkeit, keine Routinearbeit
- komplexe, neuartige Aufgabenstellung
- Dynamik
- Interdisziplinarität und Teamarbeit

- messbare Ziele & Ergebnisse
- zeitliche Befristung (Anfang und Ende)
- begrenzte Ressourcen (finanziell, personell, sachlich)

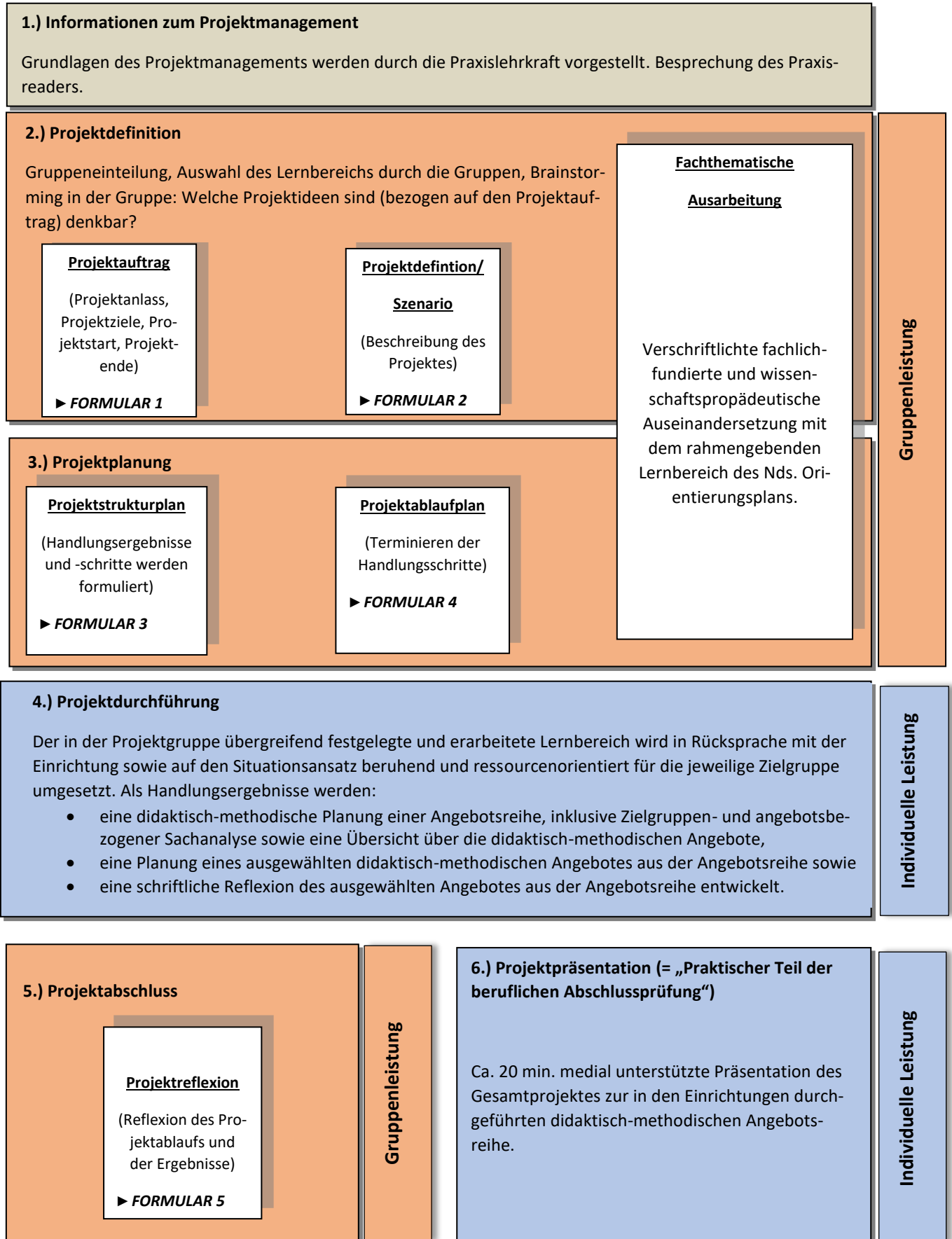
Ergänzend zum allgemeinen Projektbegriff ist in der Sozialpädagogik der Begriff „Projekt“ zugleich durch die sozialpädagogische „Projektmethode“ geprägt, die sich vor allem durch die Merkmale der offenen Planung und des offenen Verlaufs charakterisieren lässt (vgl. Gartinger/Janssen 2014: 251ff.). Unter Beachtung der Kontextbedingungen, in denen das hier thematisierte Projekt seit 2008 fächerübergreifend an beruflichen Gymnasien in Niedersachsen durchgeführt wird, ist, statt „Projekt“, im engeren und sozialpädagogisch-fachlichen Sinne daher eher von einer didaktisch-methodischen „Angebotsreihe“ zu sprechen.

Bei einer **didaktisch-methodischen Angebotsreihe** handelt es sich um eine im Vorfeld geplante und in sich thematisch abgeschlossene, inhaltlich aufeinander aufbauende oder miteinander verzahnte Anzahl von zueinander gehörigen didaktisch-methodischen Einzelangeboten, die zusammen ein oder mehrere übergeordnete Bildungs- und Lernziele verfolgen. Nähere Informationen zu Inhalten und Planungskriterien einer Angebotsreihe befinden sich in Anlage A1.

Innerhalb von zwei Monaten in einer Schülergruppe einen gemeinsamen inhaltlichen Rahmen individuell und in enger Rücksprache mit den Einrichtungen jeweils so anzupassen, dass aus einer gemeinsamen Ideenbasis unterschiedliche Angebotsreihen entstehen, stellt die Projektgruppe und jedes Mitglied für sich vor eine besondere Herausforderung. Diese Herausforderung kann nur dann erfolgreich gemeistert werden, wenn die Planungsentscheidungen innerhalb der Projektgruppe standardisiert umgesetzt und dokumentiert werden. Als Instrument für die Realisierung komplexer Projekte hat sich das Projektmanagement als wirksame Methode herausgestellt.

Nach der DIN-Norm 69901 definiert sich **Projektmanagement** als die Gesamtheit von Führungsaufgaben, Führungsorganisation, Führungstechniken und Führungsmitteln zur Abwicklung eines Projektes. Die Aufgaben des Projektmanagements sind somit das Setzen von Projektzielen, die Organisation des Projektablaufs, Koordination der Projektteilnehmer, die Dokumentation des Projektverlaufs und die Kontrolle der Projektergebnisse. Diese Aufgaben sind vom gesamten Projektteam zu erfüllen.

4. Übersichtsplan zum Projektinhalt



5. Zeitplan zum Projektablauf

| Benchmark | Zeitpunkt/Zeitraum | Zuständigkeiten |
|---|--|---|
| Projektreader austeilern | ab Januar | Lehrkraft im Fach Praxis |
| Vorbereitung auf das Projekt | ab Januar | Lehrkraft im Fach Praxis |
| Prüfungsregularien erklären | bis zum Projektstart | Lehrkraft im Fach Praxis |
| Projektauftrag aushändigen | bis zum Projektstart | Lehrkraft im Fach Praxis |
| Einteilung der Projektgruppen/ Auswahl eines Lernbereiches aus dem Nds. Orientierungsplan | bis zum Projektstart | Schüler*innen |
| Zuordnung der Projektbetreuer*innen | zeitnah nach Einteilung der Projektgruppen | betreuende Lehrkräfte |
| Projektstart | 02.02.2022 | Schüler*innen/ betreuende Lehrkräfte |
| ggf. Befreiungsantrag stellen | mind. 3 Tage vor dem geplanten Angebot (Abgabe bei Tutor*in, zur Kenntnis der betreuenden Lehrkraft) | Schüler*innen |
| Projektende | 01.04.2022 | Schüler*innen/ betreuende Lehrkräfte |
| Abgabe des Projektberichts | 20.04.2022 | Schüler*innen |
| Ausgabe der Prüfungsaufgabe zum Praktischen Teil der beruflichen Abschlussprüfung | individuell (3 Tage vor dem praktischen Teil der beruflichen Abschlussprüfung) | Schüler*innen Sekretariat |
| „Praktischer Teil der beruflichen Abschlussprüfung“ (Planung, Durchführung und Reflexion von Präsentationen zu den didaktisch-methodischen Angebotsreihen) | 02.05.2022 - 06.05.2022 | Prüfer*innen/ zu prüfende Schüler*innen |
| Bekanntgabe von Leistungsbewertungen und Prüfungsergebnissen | Termin wird bekanntgegeben | Prüfungsausschuss/ betreuende Lehrkräfte |

6 Formale Anforderungen an den Projektbericht

Beim Schreiben des Projektberichtes sind formale Vorgaben zu beachten.

6.1 Bestandteile des Projektberichts

Der Projektbericht gliedert sich inhaltlich in drei verschiedene Teile (vgl. Kapitel 4):

Teil A (Gruppenleistung):

Projektdefinition und Projektplanung:

- Projektauftrag (Formular 1)
- Szenario (Formular 2)
- Projektstrukturplan (Formular 3)
- Projektablaufplan (Formular 4)
- Fachthematische Ausarbeitung

Teil B (Einzelleistung):

Projektdurchführung:

- Didaktisch-methodische Planung einer Angebotsreihe
- Didaktisch-methodische Kurzplanung zu einem ausgewählten Angebot der Angebotsreihe
- Reflexion des didaktisch-methodischen Angebots, zu der die Kurzplanung geschrieben wurde

Teil C (Gruppenleistung):

Projektabschluss:

- Projektreflexion (Formular 5)

Darüber hinaus enthält jeder Projektbericht:

- ein Titelblatt (siehe Anlage C1)
- ein Inhaltsverzeichnis mit Seitenangaben (Gliederungspunkte in Dezimalzahlen)
- einen gegliederten Textteil (Teil A, B, C)
- ein Literatur- und Quellenverzeichnis
- ggf. einen Anhang/Anlagen
- Erklärung zur selbstständigen Erstellung des Projektberichts (siehe Anlage C2)

6.2 Layout und Rechtschreibung

Der Projektbericht ist maschinenschriftlich (am Computer) auf weißem und unliniertem DIN A4-Papier in Hochformat anzufertigen. Die Seiten sind nur einseitig zu beschreiben und fortlaufend unten rechts zu nummerieren. Die Nummerierung beginnt auf der ersten Fließtextseite mit „1“.

Der Text wird fortlaufend 1,5-zeilig mit dem Schrifttyp Calibri in der Schriftgröße 12 geschrieben. Der Text ist im Blocksatz zu fassen, die automatische Silbentrennung ist ebenso einzustellen.

Die Seiten weisen folgende Ränder auf:

| | |
|--------------|----------------------------------|
| oben 2,5 cm | unten 2,5 cm (i. d. R. Standard) |
| links 2,5 cm | rechts 4,0 cm (Korrekturrand) |

Die Abgabe vom Projektbericht erfolgt in ausgedruckt und auf einem USB-Stick. Der Projektbericht wird in einen Ringordner geheftet, der USB-Stick wird der Anlage beigelegt.

Die Einhaltung der formalen Vorgaben geht in die Bewertung des Projektberichts ein. Sie schreiben den Projektbericht nach den Regeln der „neuen“ Rechtschreibung. Mängel in der Rechtschreibung führen zu Punktabzügen nach 9.11 EB AVO GOBAK.

6.3 Zitation

Zitate müssen deutlich ausgewiesen sein. Quellenangaben sind direkt im Anschluss an jedes direkte und indirekte Zitat zu setzen.

Das ungekennzeichnete Übernehmen fremder Texte (**Plagiate**), auch aus dem Internet oder von anderen Schülern*innen, wird als Täuschungsversuch gewertet und führt i. d. R. dazu, dass der Projektbericht mit ungenügend bewertet wird.

6.3.1 Zitierregeln

- **Wie zitiert man richtig?**

Beim wissenschaftlichen Arbeiten, aber auch bei verschiedenen Formen des Umgangs mit Texten in der Schule, muss die Verwendung von fremden Äußerungen oder Gedanken bei der Übernahme in eigenen Arbeiten eindeutig kenntlich gemacht werden.

Dabei müssen die unterschiedlichen Formen des Zitierens beachtet werden. Hierbei sind Regeln zu beachten, die gelten, um Zitate im Text kenntlich zu machen. Diese Regeln sind für die beiden Formen des Zitates unterschiedlich.

I Wörtliche Zitate

„Direkte wörtliche Übernahmen aus Quellen und Fachliteratur müssen als Zitate gekennzeichnet werden, sei es durch Anführungsstriche oder indem sie auf andere Weise [...] abgehoben werden“ (Niederhauser 2006: 36).

Folgende Regeln sind bei wörtlichem Zitieren zu beachten:

1. Anfang und Ende eines Zitates gehören in Anführungszeichen.

„Als Freispiel bezeichnet man die Phase im Tagesablauf eines Kindergartens, in der die Kinder relativ selbstbestimmt tätig sind“ (Jaszus 2008: 414).

2. Zitate werden originalgetreu übernommen, auch wenn Fehler vorhanden sind oder eine merkwürdige Zeichensetzung besteht. Fehler werden mit „sic(!)“ (lat. für „so ist es, auf diese Weise“) kenntlich gemacht, um zu zeigen, dass es nicht der eigene Fehler war. Wenn man einen zusammenhängenden Text nicht vollständig direkt zitiert, müssen die Auslassungen mit rechteckigen Klammern und drei Auslassungspunkten [...] gekennzeichnet werden.

„Zur vorbereiteten Umgebung gehören eine Erzieherin [...] und eine reichhaltige Ausstattung mit sehr unterschiedlichen Materialien“ (ebd.: 414).

3. Wenn Erläuterungen des Verfassers/der Verfasserin eingefügt werden, müssen sie kenntlich gemacht werden und es muss angegeben werden, wer diese Änderung vorgenommen hat (i.d.R. der Verfasser des vorliegenden Textes). Grundsätzlich gilt: Alle Veränderungen (Auslassungen, Erläuterungen, Hervorhebungen) des Originaltextes müssen gekennzeichnet werden.

„Es [das Kind, d. Verf.] stellt Hypothesen auf“ (ebd.: 441).

4. Wenn innerhalb eines Zitates eine andere Äußerung „zitiert“ oder etwas in Anführungszeichen hervorgehoben wird, halbiert man das doppelte Anführungszeichen.

„Die methodischen Eckpunkte der Bildungsarbeit in Kindertagesstätten sollen die lernanregende, gestaltete, ‚vorbereitete Lernumgebung‘, die individuelle Lernbegleitung sowie vorstrukturierte Bildungsangebote [...] sein (ebd.: 367).“

II Sinngemäße Zitate (Paraphrasen)

Übernimmt man den Text anderer Autoren/Autorinnen nicht wörtlich, sondern gibt deren Gedanken und Ausführungen mit eigenen Worten wieder, handelt es sich um sinngemäßes (indirektes) Zitieren, das ebenso einen Quellennachweis erfordert, wie wörtliches Zitieren.

Folgende Regeln sind bei sinngemäßem Zitieren zu beachten:

1. Bei sinngemäßen Zitaten wird der Literaturangabe die Abkürzung „vgl.“ = vergleiche vorangestellt (vgl. Niederhauser 2006: 36).
2. Der Sinn der zitierten Ausführungen darf beim sinngemäßen Zitieren nicht entstellt werden.
3. Wenn im eigenen Text auf einer Seite mehr als einmal auf den gleichen Titel verwiesen wird, kann der Hinweis „vgl. ebd.“ (ebd. = ebenda, für die soeben zitierte Quelle) mit Angabe der Seitenzahl erfolgen (vgl. ebd.: 36).

- **Wie dokumentiert man Zitate?**

Neben der Markierung von Zitaten im Fließtext muss eine Kennzeichnung erfolgen, woher das Zitat stammt. Grundsätzlich gibt es zwei Möglichkeiten: Sie kann entweder direkt hinter dem Zitat in Klammern stehen (**Harvard Methode**) oder in einer Fußnote eingefügt werden. In den sozialwissenschaftlichen Disziplinen an den Universitäten hat sich das Harvard-System, also die Kurzschreibweise durchgesetzt und gilt als „common sense“. Sie ist zudem zeitsparend und wird für den anzufertigenden Projektbericht als **Standard** festgelegt. Daher wird auch in diesem Reader auf die Erläuterung der Fußnoten-zitation verzichtet, um Irritationen zu vermeiden.

Quellenangaben im laufenden Text (Harvard Methode)

Die Verweise auf Zitate stehen an der betreffenden Stelle in Klammern im Text (vgl. Niederhauser 2006: 36). Bezieht sich die Quelle auf den Inhalt des davorstehenden Satzes, wird sie – wie hier – vor den Punkt gesetzt. Bezieht sie sich – in der Regel bei längeren Paraphrasen – auf den Inhalt einer mehrerer Sätze umspannenden Passage bzw. Absatz, erfolgt die Klammer im Anschluss des letzten Punktes. Ein Absatz ist dann zu setzen.

Verwendung von Fußnoten

Die Fußnotensetzung kann in diesem Projektbericht – da sie nicht mehr für die Zitation verwendeter Quellen gebraucht wird – nun eine anderweitige Verwendung finden. Fußnoten können Texte beinhalten, die nicht im Kerngeschehen der Arbeit stehen, aber im Sinne z. B. eines Exkurses dennoch Erwähnung finden sollen, wie z. B. für Hinweise, Erklärungen, Verweise etc.

6.3.2 Das Literatur- oder Quellenverzeichnis

Neben der Angabe der Quellen auf jeder Seite einer schriftlichen Arbeit werden am Ende der Arbeit noch einmal alle genutzten Werke im sogenannten Literatur- bzw. Quellenverzeichnis in alphabetischer Reihenfolge nach dem Nachnamen der Autor*innen aufgelistet. Jede Quelle wird nur einmal aufgeführt. Nur, wenn die oben beschriebene Kurzzitation im Harvard-System durch die Angaben im Literaturverzeichnis vervollständigt wird, ist die Quelle eindeutig nachzuvollziehen.

Je nachdem, um was für eine Quelle es sich handelt, gelten unterschiedliche Vorgaben:

a) Monografien (Bücher von einem/einer Autor*in):

Allgemeines Vorgehen:

Name, Vorname (Erscheinungsjahr): Titel. Untertitel. Auflage. Ort: Verlag.

Beispiel:

Niederhauser, Jürg (2006): Die schriftliche Arbeit – kurz gefasst. 4. Auflage. Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich: Dudenverlag.

b) Artikel aus Sammelbänden¹:

Allgemeines Vorgehen:

Name, Vorname (Erscheinungsjahr): Titel des Artikels. Untertitel des Artikels. In: Name, Vorname der Herausgeber*innen des Sammelbandes (Hrsg.). Erscheinungsort: Verlag, S. von – bis des Artikels.

Beispiel:

Dreps, Philipp (2013): Feedbackkultur und Evaluationspraxis als Garanten guter tutorialer Lehre. In: Kröpke, Heike/Ladwig, Annette (Hrsg.): Tutorienarbeit im Diskurs. Qualifizierung für die Zukunft. Berlin: LIT-Verlag, S. 73-88.

c) Artikel aus Zeitschriften:

Allgemeines Vorgehen:

Name, Vorname: Titel des Artikels. Untertitel des Artikels. In: Titel der Zeitschrift. Untertitel der Zeitschrift. Erscheinungsjahr/Heftnummer, Seiten.

Beispiel:

Reusch, Benedikt/Dreps, Philipp: Die Reading Week der Universität Bielefeld. In: Das Hochschulwesen. 2012, S. 159-162.

d) Internetquellen:

Allgemeines Vorgehen - zu bevorzugende Variante:

Name, Vorname des/der Autor*innen: Titel des Artikels. Quelle: URL, Abrufdatum, Abrufuhrzeit.

oder alternativ/zur Not, wenn keine Autor*innen zuzuordnen sind:

¹ Ein Sammelband beinhaltet verschiedene Artikel, oft verschiedener Autor*innen, zu einem übergreifenden Thema, welches diese Artikel verbindet.

Titel der Homepage. Quelle: URL, Abrufdatum, Abrufzeit.

Beispiel:

Schwarz, Rolf: Spielentwicklung in der frühen Kindheit. Quelle: http://www.kita-fachtexte.de/uploads/media/KiTaFT_schwarz_2014.pdf, 23.07.2014, 14.39 Uhr.

Wichtig:

- Verwenden Sie bitte lediglich **fachlich fundierte Quellen**. Wikipedia, Chatportale und Foren, wie z. B. „gutefrage.de“ werden nicht als solche eingeordnet!
- Die **Zitierregeln** dienen auch der prüfenden Lehrkraft als Richtlinie und sind in der vorliegenden Form **bindend**.

7 Eidesstattliche Erklärung, Abgabe und Bewertung

Bei der Abgabe des Projektberichts müssen Sie im Sinne des Urheber- und des Prüfungsrechts versichern, dass Sie Ihren Projektbericht selbständig geschrieben und dass Sie nur dort, wo angegeben, zitiert haben (siehe Anlage C2).

Stellt sich bei der Begutachtung heraus, dass Sie abgeschrieben haben ohne Angabe der Quelle, gilt dies als Täuschungsversuch. Je nach Art und Schwere des Täuschungsversuchs, kann dies dazu führen, dass der Projektbericht „nicht den Anforderungen entspricht“.

Der Projektbericht ist zum festgesetzten Datum, ggf. über das Sekretariat, an die betreuende Lehrkraft abzugeben (siehe Kapitel 5).

Der Projektbericht wird auf Grundlage der ausgegebenen Kriterien begutachtet und bewertet (siehe Anlage C6).

Insgesamt fließt der Projektbericht mit 60 Prozent in die Fach Praxis Note in 12.2 ein.

8 Literaturverzeichnis

Elisabeth-Selbert-Schule Hameln (2018): Projektreader. Hameln

Gartinger, Silvia / Janssen, Rolf (Hrsg.) (2014): Professionelles Handeln im sozialpädagogischen Berufsfeld. Berlin: Cornelsen-Verlag.

Jaszus, Rainer u.a. (2008): Sozialpädagogische Lernfelder für Erzieherinnen. Stuttgart: Holland + Josenhans-Verlag.

Niederhauser, Jürg (2006): Die schriftliche Arbeit – kurzgefasst. 4. Auflage. Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich: Dudenverlag.

| Impressum | |
|---------------------|--|
| Herausgeber: | BBS Rinteln – Berufliches Gymnasium für Gesundheit und Soziales mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik |
| Standort: | Dauestraße 4 31737 Rinteln Tel.: 05751 89139-50 |
| Stand: | Januar 2022 |

9. Anlagen

Bewertung der Angebotsreihe

Anlage A1

| Bewertungskriterien | Gewichtung | Ggf. Anmerkungen |
|--|--------------|------------------|
| Formale Bewertungsaspekte: Schriftart „Calibri“, Schriftgröße 12, Zeilenabstand 1,5, Seitenrand links 2,5 cm, Seitenrand rechts 4cm, Blocksatz, Silbentrennung, Seitenzahlen. Deckblatt und Inhaltsverzeichnis für die didaktisch-methodische Angebotsreihe, die Abgabe erfolgt als ein Teil der Gesamtprojektmappe | 5 | |
| 1 Situationsanalyse 1.1 Situation der Gesamtgruppe Begründete Beschreibung der aktuellen und bedeutsamen Situationen und Themen in der Kitagruppe/Klasse 1.2 Beschreibung der Zielgruppe Einzelbeschreibung der teilnehmenden Kinder (Kleingruppe) unter angebotsbezogener Darstellung von aktuellen Interessen, Bedürfnissen und Bedarfen; darüber Begründung und individuelles Ziel für die Teilnahme an der Angebotsreihe | 20 | |
| 2 Themenwahl Begründete Darstellung der Themenwahl zur Angebotsreihe, auf Basis der Situationsanalyse und konzeptioneller Hintergründe, im Rahmen des ausgewählten Lernbereichs im Orientierungsplan | 20 | |
| 3 Sachanalyse Wissenschaftspropädeutische Auseinandersetzung mit dem didaktischen Inhalt der Angebotsreihe sowie Herausstellung der Bedeutsamkeit des didaktischen Inhalts für die Zielgruppe | 20 | |
| 4 Planung der Angebotsreihe 4.1 Aufbau der Angebotsreihe (tabellarisch): Datum, Thema, Zielformulierungen, Kurzbeschreibung des Inhalts 4.2 Didaktisch-methodische Begründung der Angebotsreihe: unterrichtsbezogen, anhand von didaktischen Prinzipien, inklusive didaktischer Reduktionsentscheidungen, mit Zielgruppenbezug 4.3 Organisatorische Vorbereitung: Angaben, die für die gesamte Reihe von Bedeutung sind (Raum, Zeit, Dauer, Materialien, Kosten, Absprachen, besondere Bedingungen etc.) | 30 | |
| Anhang: z. B. Skizzen, Liedtexte, Rezepte, Anleitungen; mit Quellenangaben angefügt / Quellenangaben: Alle benutzten Quellen werden entsprechend der Zitierregeln angegeben | 5 | |
| Abzüge aufgrund sprachlicher Mängel nach EB AVO GO-BAK 9.11 | - 1NP/-2NP | |
| Ort/Datum/Unterschrift Prüferin/Prüfer: | Note: | |

Kurzplanung

| |
|---------------------------------------|
| Schüler*in: |
| Kurs: |
| Praxiseinrichtung: |
| Einrichtungsleitung: |
| Betreuende Lehrkraft/Auftraggeber*in: |

Thema des Angebots:

Titel der Angebotsreihe:

Gliederungspunkte einer Kurzplanung

1. Situationsanalyse

- kann aus der Planung zur didaktisch-methodischen Angebotsreihe kopiert werden;
- aktuelle Änderungen müssen Berücksichtigung finden;
- Anzahl, Alter und Geschlecht der Kinder, Verweildauer in der Einrichtung;
- Besonderheiten in der Teilgruppe

2. Begründete Zuordnung des Themas zu Lernbereichen und Kompetenzen des Orientierungsplans

- begründete Zuordnung zu mindestens zwei Lernbereichen anhand von ausgewählten Kompetenzen des Orientierungsplans;
- inhaltlicher Bezug zum Angebot wird hergestellt

3. Grob- und Feinziele

- jeweils ein Grobziel und dazu jeweils zwei passende operationalisierte Feinziele zu zwei Lernbereichen des Orientierungsplanes
- Begründung, inwiefern die Grob- und Feinziele angemessen sind, in Bezug auf die Zielgruppe und Situation, mit Bezug zum Orientierungsplan

4. Didaktisch-methodische Überlegungen und Begründungen

- Berücksichtigung der Interessen und Bedürfnisse der Kinder,
- Berücksichtigung der Erfahrungen und Kompetenzen der Kinder
- Berücksichtigung des Beschäftigungsinhalts für den Alltag und die Zukunft der Kinder
- Beschreibung der Methoden mit Bezug zur Zielgruppe und den Zielen des Angebotes
- Begründung der Methoden auf Basis didaktisch-methodischer Prinzipien und unterrichtsbezogener Zielsetzungen für Phasen eines dreigliedrigen didaktisch-methodischen Angebotes

5. Vorbereitung

- Informationen zur Organisation, Raumauswahl und Absprachen
- Listung von eingeplanten Materialien und Medien, inkl. Anzahl

6. Verlaufsplanung

- Im Querformat

7. Quellenangaben

8. Anhang

- didaktisches Material (z. B. Liedtexte, Geschichten etc.)
- Anschauungsmaterial (z. B. Fotos von Handlungsergebnissen, Spielanleitungen etc.)

Verlaufsplanung Muster

Anlage A4

| Phase des Angebots | Grob-/ Feinziele | Didaktisch-methodischer Verlauf | Didaktisch-methodische Begründung | Sozialform/ Medien + Material |
|---------------------------|-------------------------|--|--|--|
| Einstieg | | | | |
| Hauptteil | | | | |
| Abschluss | | | | |

Bewertung einer Kurzplanung

Schüler/in: _____

Kurs: _____

| 1. Situationsanalyse | 20% | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
|--|------------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|
| Kriterien der Bewertung sind: | | | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> Anzahl, Alter und Geschlecht der Kinder, Verweildauer der Kinder in der Einrichtung Besonderheiten in der Teilgruppe (Beziehungen der Kinder untereinander und/oder situationsbedingte Gründe für die Auswahl der Kleingruppe, ...) Aktuelle Interessen, Bedürfnisse und Bedarfe im Hinblick auf das geplante Angebot Differenzierte Begründung für die Auswahl der Kinder (Vorerfahrungen, entwickelte Kompetenzen, angebotsbezogener Entwicklungsstand, etc.) | | | | | | | |

| 2. Begründete Zuordnung zum Orientierungsplan | 20% | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
|--|------------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|
| Kriterien der Bewertung sind: | | | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> Begründete Zuordnung des Themas zu mindestens 2 Lernbereichen des Orientierungsplans Sinnvolle Belege aus dem Orientierungsplan (Bezug zu den Kompetenzen des Orientierungsplans muss erkennbar sein) Sinnvoller Bezug zum eigenen Angebot bzw. der Zielgruppe | | | | | | | |

| 3. Grob- und Feinziele | 15% | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
|---|------------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|
| Kriterien der Bewertung sind: | | | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> Zwei Grobziele und jeweils zwei dazu operationalisierte Feinziele Angemessenheit der Grobziele, Angemessenheit der Feinziele Begründung der Lernziele (Bezug der Ziele zu den gewählten Lernbereichen des Orientierungsplans, Bezug zu den Kindern muss erkennbar sein) | | | | | | | |

| 4. Didaktisch-methodische Überlegungen und Begründungen | 20% | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
|--|------------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|
| Kriterien der Bewertung sind: | | | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> Berücksichtigung der angebotsbezogenen Interessen und Bedürfnisse der Kinder Berücksichtigung der Erfahrungen und Fähigkeiten der Kinder hinsichtlich des geplanten Themas Berücksichtigung der Bedeutung des Beschäftigungsinhaltes für den Alltag der Kinder Berücksichtigung der Bedeutung des Themas für die Zukunft der Kinder Vollständige Beschreibung der ausgewählten Methoden (Bezug zu den ausgewählten Kindern) Überlegungen lassen erkennen, dass die Methodenwahl auf die Erreichung der Ziele hinsteuert Methoden werden schlüssig begründet (Bezug zu den methodisch-didaktischen Prinzipien/unterrichtsbezogenen vermittelten Zielen von Phasen eines dreigliedrigen didaktisch-methodischen Angebotes). Mögliche Schwierigkeiten, die zu erwarten sind und darauf bezogen methodische Überlegungen (Bezug zu den gesetzten Zielen und den ausgewählten Kindern) | | | | | | | |

| 5. Vorbereitung | 5% | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
|--|-----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|
| Kriterien der Bewertung sind: | | | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> Information zur Organisation (Zu Hause/In der Einrichtung/...) Informationen zur Raumauswahl/Raumgestaltung inkl. Begründung Informationen zur Materialien- und Medienauswahl, die eine überlegte Auswahl bezogen auf die Zielgruppe erkennen lassen | | | | | | | |

| 6. Geplanter Verlauf | 15% | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
|--|-----|---|---|---|---|---|---|
| Kriterien der Bewertung sind: | | | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung des Verlaufs in tabellarischer Form • Darstellung der Grob-/Feinziele • Darstellung des didaktisch-methodischen Verlaufs und der Begründung • Aufteilung der Planung in gegliederte Schritte, die sinnvoll aufeinander aufbauen. • Der Aufbau lässt erkennen, dass die Methodenwahl auf die Erreichung der Ziele hinsteuert. • Darstellung von Medien/Material/Sozialform | | | | | | | |

| 7. Äußere Form | 5% | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
|--|----|---|---|---|---|--------|--------|
| Kriterien der Bewertung sind: | | | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Formvorgaben eingehalten • Deckblatt, Inhalts-, Literatur- und Quellenverzeichnis nach bekannten Kriterien erstellt | | | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Ggf. Abzüge durch sprachliche Mängel nach (GVO-GOBAK) | | | | | | - 1 NP | - 2 NP |

| Ggf. weitere schriftliche Begutachtung der Qualitäten durch die betreuende Lehrkraft |
|--|
| |

Gesamtnote (KMK): _____

Datum, Unterschrift _____

Reflexion zur Kurzplanung

| |
|---------------------------------------|
| Schüler*in: |
| Kurs: |
| Praxiseinrichtung: |
| Einrichtungsleitung: |
| Betreuende Lehrkraft/Auftraggeber*in: |

Thema des Angebots:

Titel der Angebotsreihe:

Reflexionstabelle (Vorbereitung, Gliederungspunkte)

Anlage A7

| Reflexion von didaktisch-methodischen Angeboten Eine <u>Hilfestellung</u> für die schriftliche Reflexion | Beschreibung | Begründung | Auswirkungen | Handlungsoptionen für die Zukunft |
|--|--|---|--|--|
| 1. Einstieg (Hinführung zum Thema/ Motivation) | Beschreibung der eigenen Handlungen und Entscheidungen) | Warum habe ich so entschieden oder gehandelt? | Was waren die Folgen meiner pädagogischen Handlungen/Entscheidungen? | Was muss verändert werden? Was kann beibehalten werden? |
| 2. Hauptteil (Durchführung/ Aktionsphase) | | | | |
| 3. Abschluss (Rückbezug zum Einstieg/ zum eigentlichen Thema/ gemeinsame Reflexion) | | | | |
| 4. Pädagogisches Verhalten (Kontakt zur Gruppe/ Gruppenführung/ Gesprächsführung) | Pädagogische Grundhaltung/Erziehungsstil/Sprachverhalten/Übersicht/Eingehen auf Einzelne bzw. Gruppe (Ein Beibehalten der Reflexionsschritte (Beschreiben, Begründen, Auswirkungen und Handlungsoptionen für die Zukunft) ist sinnvoll.) | | | |
| 5. Geplante Ziele | Angemessenheit und Begründete Abweichungen von der Zielsetzung (erreicht/nicht erreicht, angemessen/nicht angemessen) (Ein Beibehalten der Reflexionsschritte (Beschreiben, Begründen, Auswirkungen und Handlungsoptionen für die Zukunft) ist sinnvoll.) | | | |

Anmerkungen zur Verwendung dieses Reflexionsrasters: Das Raster dient der Selbstreflexion im Anschluss des durchgeführten didaktisch-methodischen Angebotes und kann **eine hilfreiche Grundlage** für die im Fließtext angefertigte schriftliche Reflexion sein, die Teil der Handlungsergebnisse im Rahmen der individuellen Leistungen des Projektberichtes ist.

Bewertung einer Reflexion

Schüler/in: _____

Kurs: _____

| Schritte der Reflexion | 20% | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
|---|-----|---|---|---|---|---|---|
| Kriterien der Bewertung sind: | | | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Der Ablauf/Handlungsschritte werden exemplarisch beschrieben/beurteilt • Die Ursachen werden nachvollziehbar begründet/analysiert • Die Auswirkungen/Folgen für das Angebot werden folgerichtig beschrieben • Handlungsoptionen für die Zukunft werden erläutert | | | | | | | |

| Didaktisch-methodische Aspekte | 30% | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
|---|-----|---|---|---|---|---|---|
| Kriterien der Bewertung sind: | | | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Angemessene Vorbereitung des Angebotes • Motivation der Kinder durch das methodische Vorgehen • Berücksichtigung der Interessen und Bedürfnisse der Kinder • Gliederung des Angebotes, Berücksichtigung von Lernschritten • Wahl der Methoden im engeren Sinne • Raumauswahl, Spiel- Arbeitsfläche, Licht, etc. • Wahl der Materialien und Medien • Einbezug der Kinder, Möglichkeiten der Selbsttätigkeit von Kindern • Art und Umfang der Hilfestellung durch den/die Schüler/in • Erkennen von Gefährdungen • Abschluss des Angebotes, Beteiligung der Kinder am Aufräumen, etc. | | | | | | | |

| Pädagogisches Verhalten | 25% | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
|--|-----|---|---|---|---|---|---|
| Kriterien der Bewertung sind: | | | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Pädagogische Grundhaltung, gewählter Erziehungsstil • Kommunikatives Verhalten, Kontakt zu den Kindern, Berücksichtigung kindlicher Äußerungen • Verbale Kommunikation (Sprache, Sprechweise, etc.), nonverbale Kommunikation • Umsicht, Übersicht, etc. • Berücksichtigung einzelner Kinder / der gesamten Gruppe | | | | | | | |

| Geplante Ziele | 20% | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
|---|-----|---|---|---|---|---|---|
| Kriterien der Bewertung sind: | | | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Begründete Abweichungen von der Zielsetzung • Angemessenheit der Ziele (Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder) • Erreichbarkeit der Ziele | | | | | | | |

| Äußere Form | 5% | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
|---|----|---|---|---|---|-------|--------|
| Kriterien der Bewertung sind: | | | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Formvorgaben eingehalten / Deckblatt, Inhalts-, Literatur- und Quellenverzeichnis nach bekannten Kriterien erstellt | | | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Ggf. Abzüge wegen sprachlicher Mängel (GVO-GOBÄK) | | | | | | | |
| | | | | | | - 1NP | - 2 NP |

Ggf. weitere schriftliche Begutachtung:

Gesamtnote: _____

Datum, Unterschrift _____

Erklärung

Hiermit erkläre ich _____/Klasse _____, dass ich die vorliegende Planung/Reflexion/Reihenplanung (zutreffendes bitte unterstreichen) eigenständig verfasst habe.

Ort, Datum

Unterschrift der Schülerin/des Schülers

Name und Ort der Praktikumsstelle:

Die vorliegende schriftliche Arbeit wurde... ..von mir gelesen

... von mir nicht gelesen

Der Inhalt ist bzgl. der Fakten
über unsere Einrichtung...

...korrekt

...weitgehend korrekt

...nicht korrekt

Evtl. Anmerkungen:

Projektdefinition

| | |
|--|---|
| Projektauftrag (1) | |
| Projekt: Zielgruppenorientierte Anwendung des Niedersächsischen Orientierungsplans im Rahmen einer auf den Situationsansatz beruhenden didaktisch-methodischen Angebotsreihe | Datum: 29.12.21 |
| Projektbetreuer*in (Lehrkraft): Doberstein, Kluck, Held, Jalaß | Projektleitung (Schüler*in): |
| Anlass des Projekts: | Projekt im Rahmen des Fachpraxis-Unterrichts in Klasse 12.2 des Beruflichen Gymnasiums für Gesundheit und Soziales mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik |
| Grobziel des Projekts: | <p>Handlungssituation: <i>Sie sind als Sozialpädagogische*r Assistent*in neben dem Studium beim Verein „Bildung und Orientierung e.V.“ tätig. Der Verein ist als Initiative am Fachbereich Sozialpädagogik Ihrer Universität entstanden. Ziel des Vereins ist es, durch ehrenamtliche Bildungsangebote Kindertageseinrichtungen in ihrer täglichen Bildungsarbeit zu unterstützen und zugleich die praktische Professionalisierung ihrer eigenen Studierenden durch eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis der Sozialpädagogik zu fördern.</i></p> <p><i>Die Studierenden entwickeln in Kooperation mit unterschiedlichen Einrichtungen (v. a. Kindertagesstätten, Krippen und Grundschulen) didaktisch-methodische Angebotsreihen, die situativ und bedürfnisorientiert in den Einrichtungen durchgeführt werden. Zum Ende jeder Zusammenarbeit erfolgt ein differenzierter Projektbericht und eine Präsentation der Ergebnisse.</i></p> <p>Entwickeln Sie eine situationsorientierte Angebotsreihe im Umfang von 3-5 Angeboten, um auf Basis des Niedersächsischen Orientierungsplans Kinder im Alter von 0-10 Jahren in einer Kindertageseinrichtung oder Grundschule bedürfnisorientiert zu fördern.</p> |
| Projektstart: | 02.02.2022 |
| Projektende: | 01.04.2022 |
| Handlungsprodukte: | <ul style="list-style-type: none"> • Projektbericht, inklusive: <ul style="list-style-type: none"> • fachwissenschaftliche Ausarbeitung • unterrichtsbezogenes dargelegtes Projektmanagement • fachlich-fundierte Planung einer didaktisch-methodischen Angebotsreihe • didaktisch-methodische Angebotsplanung (exemplarisch) • schriftliche Reflexion eines didaktisch-methodischen Angebots (exemplarisch) • Projektevaluation/-reflexion • Projektpräsentation (Planung, Durchführung und Reflexion der Präsentation im praktischen Teil der beruflichen Abschlussprüfung) |

| | | | |
|--|------|-----|------|
| Projektgruppe (Namen der Schülerinnen und Schüler): | | | |
| Nr. | Name | Nr. | Name |
| 1 | | 4 | |
| 2 | | 5 | |
| 3 | | | |

Projektdefinition

Anlage B2

| | |
|--|-------------------------------------|
| Szenario (2) (Bildhafte, anschauliche Beschreibung, was am Ende des Projektes entstehen soll) | |
| Projekt: | Datum: |
| Projektbetreuung (Lehrkraft): | Projektleitung (Schüler*in): |

Informationen zum Projekt:

→ Welches Richtziel wollen wir als Gruppe durch unser Projekt erreichen?

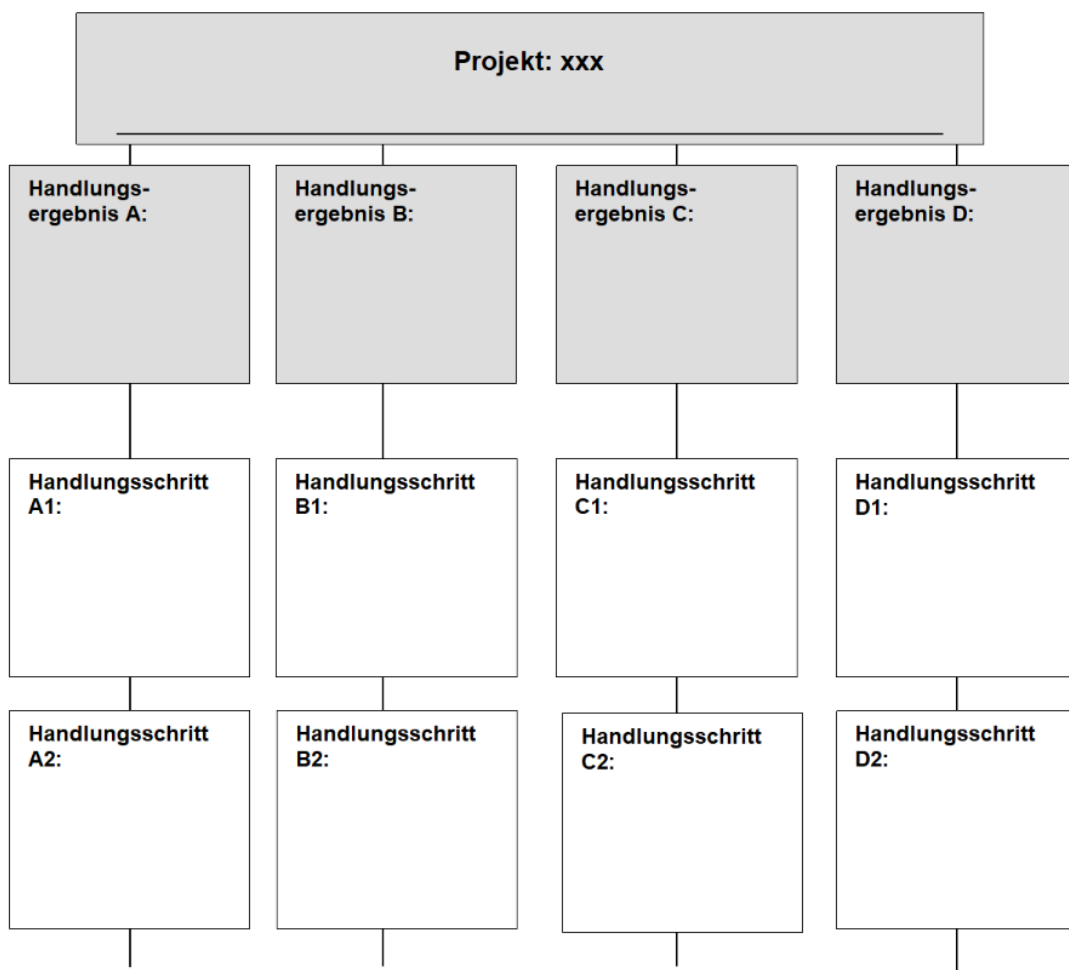
→ Warum wollen wir dieses Richtziel im Projekt umsetzen? (Begründete Zuordnung zum Niedersächsischen Bildungs- und Orientierungsplan)

Projektleiter*in

Projektteammitglieder

Projektplanung

| | |
|--------------------------------------|-------------------------------------|
| Projektstrukturplan (3) | |
| Projekt: | Datum: |
| Projektbetreuung (Lehrkraft): | Projektleitung (Schüler*in): |



| | |
|----------------|-----------------------|
| Datum: | |
| _____ | _____ |
| Projektleitung | Projektteammitglieder |

Projektplanung

| | |
|--------------------------------------|-------------------------------------|
| Projektablaufplan (4) | |
| Projekt: | Datum: |
| Projektbetreuung (Lehrkraft): | Projektleitung (Schüler*in): |

Hinweis: Bitte kennzeichnen Sie farbig die Dauer der einzelnen Arbeitsschritte.

- Rosa = Zeitdauer
- Gelb = Pufferzeit

Tipp: Planen Sie Zeitpuffer ein!

Wesentliche Absprachen/Entscheidungen legen Sie bitte als Meilensteinsitzung fest. Kennzeichnen Sie den Sitzungstermin mit einem „X“.

| Hand- lungsschritte | Zeit | Kalenderwoche | | | | | | | | | | | | | |
|------------------------|------|---------------|---|----|---|----|---|----|--|----|--|----|--|----|--|
| | | KW | | KW | | KW | | KW | | KW | | KW | | KW | |
| | | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | | | | | | | |
| A1 | | | | | | | | | | | | | | | |
| A2 | | | | | | | | | | | | | | | |
| B1 | | | | | | | | | | | | | | | |
| B2 | | | | | | | | | | | | | | | |
| B3 | | | | | | | | | | | | | | | |
| B4 | | | | | | | | | | | | | | | |
| B5 | | | | | | | | | | | | | | | |
| B6 | | | | | | | | | | | | | | | |
| B7 | | | | | | | | | | | | | | | |
| C1 | | | | | | | | | | | | | | | |
| C2 | | | | | | | | | | | | | | | |
| D1 | | | | | | | | | | | | | | | |
| D2 | | | | | | | | | | | | | | | |

| | |
|----------------|-----------------------|
| Datum: | |
| Projektleitung | Projektteammitglieder |

Erläuterung:
Meilensteine sind wichtige Zwischenergebnisse, die terminlich und inhaltlich festgelegt wurden. Dies verhindert, dass alles auf den letzten Drücker erledigt werden muss. Dadurch wird die Weiterarbeit überschaubarer und weniger. Denn es ist immer gut, wenn Teile der Arbeit schon fertig sind.

Projektabschluss/Projektreflexion (5)

| | |
|---------------------------------|-----------------|
| Projekt: | Datum: |
| Projektbetreuer*in (Lehrkraft): | Projektleitung: |

Reflexionsimpulse:

| |
|--|
| Zufriedenheit mit dem Projektergebnis als Projektgruppe: |
| Zufriedenheit mit dem Projektablauf in der Projektgruppe und kritische Würdigung der Zusammenarbeit: |
| Zusammenarbeit mit der Projektbetreuer*in (bleibt als Feedback außerhalb der Wertung!): |
| Konsequenzen für zukünftige Projekte und Projektgruppen: |

Projektleiter*in

Projektbetreuer*in

Anlage C1

**Berufliches Gymnasium für Gesundheit und Soziales
– mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik**

Projektbericht

Projekttitle:

Projektleitung:

Projektteammitglieder:

Kurs:

Betreuende Projektlehrkraft:

Projektbeginn:

Projektende:

Anlage C2

Erklärung

Hiermit erklären wir, dass wir die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne fremde Hilfe verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel verwendet haben.

Insbesondere versichern wir, dass wir alle wörtlichen und sinngemäßen Übernahmen aus anderen Werken als solche kenntlich gemacht haben.

Datum, Unterschrift aller Projektmitglieder

Anlage C3

Berufliches Gymnasium für Gesundheit und Soziales Schwerpunkt Sozialpädagogik
Bestätigung der Durchführung einer didaktisch-methodischen Handlungsreihe

Die Schülerin / der Schüler.....

hat in der Einrichtung.....

an folgenden Tagen:.....

und im zeitlichen Umfang von insgesamt.....Zeitstunden

eine didaktisch-methodische Angebotsreihe in einer Kleingruppe durchgeführt.

Eine schriftliche Rückmeldung zu Planung, Durchführung und Reflexion der didaktisch-methodischen Angebotsreihe darf sehr gerne auf der Rückseite gegeben werden.

Ort, Datum

Stempel, Unterschrift der Einrichtung

**Berufliches Gymnasium für Gesundheit und Soziales
– mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik**

Bestätigung des Praxisplatzes für das Fachpraxisprojekt in der Qualifikationsphase (12.2)

(NUR NOTWENDIG, WENN ZWISCHEN DEM BETRIEBSPRAKTIKUM IN KLASSE 11 UND DEM PROJEKT IN 12.2 EIN WECHSEL DER EINRICHTUNG STATTGEFUNDEN HAT!)

Name und Anschrift der Einrichtung:

.....
.....
.....

Hiermit bestätigen wir, dass

Frau / Herr, geboren am
das Fachpraxisprojekt der Klasse 12 vom 02.02.2022 - 01.04.2022 in unserer Einrichtung ableisten darf.

.....
Unterschrift und Stempel der Einrichtung

Hinweis:

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 12 verfügen über ein aktuelles erweitertes polizeiliches Führungszeugnis und über einen Immunnachweis (insbesondere Masernnachweis). Diese sind in der Schülerakte hinterlegt. Darüber hinaus haben die Schülerinnen und Schüler eine Belehrung nach §43 Infektionsschutzgesetz und einen Erste-Hilfe-Kurs am Kind absolviert.

Antrag auf Unterrichtsbefreiung

zur Durchführung der didaktisch-methodischen Angebotsreihe im Rahmen des
Unterrichts im Fachpraxis-Kursjahr 12.2

| Angaben zum Antrag | |
|---|--|
| Name, Vorname des/der Schüler*in: | |
| Kurs: | |
| Tutor*in: | |
| Einrichtungsname: | |
| Tage / Zeitraum der Unterrichtsbefrei- ung: | |

Unterschrift Schüler*in:

ggf. Unterschrift Erziehungsberechtigte*r

(von Seiten der Schule auszufüllen)

Der Antrag wird durch den/die Tutor*in in Rücksprache mit der betreuenden Fach Praxis-Lehrkraft

genehmigt.

nicht genehmigt.

Unterschrift (Tutor*in)

Projektbewertung des Projektberichtes

Anlage C6

Projektmitglied:

| | Kommentar | Bewertung |
|---|--|-------------------|
| <p>A) Projektdefinition und Projektplanung</p> <p>1.1. Szenario (Formular 2) (10% zu 1.)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wurde das Projekt ausführlich beschrieben? <p>1.2. Projektstrukturplan (Formular 3) (15% zu 1.)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachlich richtige/ zweckmäßige Struktur • Klare Abgrenzung zwischen den Handlungsergebnissen und -schritten • Erfassen aller erforderlichen Tätigkeiten in den Handlungsschritten <p>1.3. Projektablaufplan (Formular 4) (15% zu 1.)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ermitteln von logischen Abhängigkeiten • Realistische Zeitplanung • Sinnvoller Einsatz von Meilensteinen • Berücksichtigung von Pufferzeiten <p>1.4. Fachthematische Ausarbeitung (60% zu 1.)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfassung und Darstellung des Themas • Sinnvolle Gewichtung der einzelnen Sachverhalte • Sachliche Korrektheit in der Verarbeitung und Bewertung von Inhalten • Differenzierte Betrachtung unter Berücksichtigung der Zielgruppe <p>Anwendung wissenschaftlicher Kriterien</p> | | |
| Bewertung zu 1. (Gruppenanteil) (insg. 25% der Vornote): | | KMK-Punkte |
| <p>B) Projektdurchführung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planung einer didaktisch-methodischen Angebotsreihe (30% zu 2.) | Eine differenzierte Rückmeldung ist den einzelnen Erwartungshorizonten zu entnehmen. | |

| | | |
|--|--|---------------------------|
| <ul style="list-style-type: none"> • Planung eines didaktisch-methodischen Angebotes aus der Angebotsreihe (40% zu 2.) • Reflexion eines didaktisch-methodischen Angebotes aus der Angebotsreihe (30% zu 2.) | | |
| Bewertung zu 2. (Einzelleistung (insg. 70% der Vornote)) | | KMK-Punkte |
| C) Projektabschluss/Projektreflexion (Formular 5) | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Wird der Arbeitsprozess umfassend und kritisch gewürdigt? • Werden sinnvolle Handlungsoptionen entwickelt? | | |
| Bewertung zu 3. (Gruppenanteil) (insg. 5% der Vornote) | | KMK-Punkte |
| Punktabzüge für orthographische Fehler (nach AVO – GOBAK): | | Abzug (KMK-Punkte) |
| Gesamtbewertung (Vornote)¹ | | KMK-Punkte |

gez. Lehrkraft, Datum

¹ Die hier erlangte „Vornote“ wird der Leistung aus dem praktischen Teil der beruflichen Abschlussprüfung (also der Planung der Projektpräsentation, der Durchführung und Reflexion der Präsentation) mit einer Gewichtung von 60%/40% gegenübergestellt.

Anlage C7

Ansprechpartner*innen und Kontakte



Frau Doberstein

doberstein@bbs-rinteln.de




Frau Kluck

kluck@bbs-rinteln.de



Herr Held

p.held@bbs-rinteln.de

 **(05751) 89139-50**

(Sekretariat BBS Rinteln)



Frau Jalaß

jalass@bbs-rinteln.de

Bitte kontaktieren Sie uns gerne bei

- Rückfragen zur Organisation und Durchführung des Projekts,
- Anregungen und Feedback zur Organisation und Durchführung des Projekts,
- Problemen und Konflikten bei der Begleitung der Schüler*innen und
- anderen Anliegen, bei denen wir als Ansprechpartner*innen der BBS Rinteln eine Hilfe sein können.

- Ihr Team des BGS -